

STREITBAR

# Die Panik vor dem Klimawandel



Sei es der Klimawandel oder die Gentechnik – wir lassen uns in unserem Handeln zunehmend von Panik leiten, meint unser Autor.

Exklusiv für shz+ Nutzer



von **Jan-Philipp Hein**  
30. März 2019, 00:01 Uhr

In letzter Zeit muss ich mir öfter die Frage anhören, ob ich denn den Klimawandel nicht ernst nehmen würde und ob mir etwa die Umwelt am Allerwertesten vorbeigehe. Diese nur notdürftig in Frageform gekleideten Unterstellungen resultieren daraus, dass ich mich der allgemeinen Panik nicht anschließen will, die den Themenkomplex Wetter, Klima und Umwelt umweht.

## Die Bewegung der Untergangsgläubigen

Die Aufforderung zu dieser Panik ist nicht erst neulich und erst recht nicht zum ersten Mal von Greta Thunberg in die Welt gesandt worden, jener 16 Jahre

### Top Nachrichten

MEISTGELESEN KOMMEN EMPFOHLEN

- NEUSTADT**
- 01 Ausbruch aus Psychiatrie: Fahndung nach geflohenem Brandstifter
- ÖFFNUNGSZEITEN IN SH, MV U HAMBURG**
- 02 Mit Interaktiver Karte Diese Supermärkte haben auch sonntags geöffnet
- KRITIK AN BERICHTERSTATTUNG**
- 03 "Fernsehgarten"-Moderatorin Andrea Kiewel rechnet mit d ARD ab
- ANZEIGE**
- 04 Verkaufsoffener

alten Schwedin, die mittlerweile von der theologisch geschulten Fraktionschefin der Grünen im Bundestag, Katrin Göring-Eckardt, als Prophetin der heiligen Bewegung der Untergangsgläubigen erkannt wurde.

Sonntag in Neumünster:  
Technik-Schnäppchen  
bei Media Markt



Greta Thunberg bei der «Fridays for Future»-Demo in Stockholm: Die 16-Jährige ist die Symbolfigur der Protestwelle. /Bildbyran/ZUMA Press

Nachrichtenticker

NORD-NEWS NEWS SPORT

16:21 Alster-Damen starten  
in die Feldhockey-Run

16:01 Sohn will Vater betrunken  
Hause fahren

15:01 Drei Taschendiebe auf  
festgenommen

14:31 Bauarbeiten auf Sylt-S  
Zugausfälle und Verspätungen

13:21 Polizisten erwischen  
Einbrecher in St. Pauli

+++ MEHR NORD-NEWS

Zwar nehmen die jungen Zeugen Gretas an, sie würden gegen die Erwachsenen rebellieren, die angeblich ihre Zukunft zerstören, doch tatsächlich haben sie einfach nur deren Ängste übernommen. Denn die Panik vor dem Ende der Welt, vor Überflutungen, Dürren, die Millionen, ach was: Milliarden Flüchtlinge nach sich ziehen, ist ein Leitmotiv westlicher Gesellschaften.

[Weiterlesen: Kommentar – F4F-Klimastreiks brauchen klare Forderungen](#)

2007 titelte "Bild", die nicht gerade als Zentralorgan der Ökobewegung bekannt ist: "Unser Planet stirbt!" 1986 lag "Der Spiegel" mit "Die Klima-Katastrophe" am Kiosk. Dazu gab es einen abgesoffenen Kölner Dom, dessen Zwillingstürme aus dem Wasser ragen. Das Motiv ist naheliegend und entsprechend beliebt. Auf dem Titel der "National Geographic" ragte 2004 die Freiheitsstatue aus den Fluten heraus. Zeile: "Wie hoch steigt das Wasser?"

### Kein guter Ratgeber

Das Problem mit der über Jahre durch solche journalistischen Appelle kultivierten Panik ist, dass sie als guter Ratgeber kluger Politik kaum taugt. Im Berliner "Tagesspiegel" ließ sich neulich der Arzt und Comedian Eckart von Hirschhausen zur den "Fridays for Future"-Demonstrationen der Greta-Bewegung befragen. Er stellte fest, dass die Erde auf die Intensivstation gehöre und an einer "schweren Infektion mit Homo Sapiens und anderen Rindviechern" leide.

Bitte was? Der Mensch als Bazille? In jedem anderen Kontext würde eine solche Äußerung einen Aufschrei nach sich ziehen und in jedem anderen Kontext würde dem intelligenten Hirschhausen eine solche Assoziation auch nicht kommen. Da die Debatte ums Klima und die Umwelt jedoch fast nur noch Adrenalin freisetzt, werden solche – und hier passt dieser inflationär benutzte Begriff tatsächlich mal – menschenverachtenden Aussagen auf einmal legitim und gelten als wichtiger Beitrag.



## Eingelullt in Klimapanik

Wenn dieser Tage Freitag für Freitag massenhaft Schüler auf die Straße gehen, ist das natürlich völlig okay. Dass politisierte Teenager von ihren Gedanken beseelt sind und Radikales fordern, ist nicht neu. Dass wir uns seit Jahrzehnten in der Klimapanik eingelullt haben, ist unser eigentliches Problem.



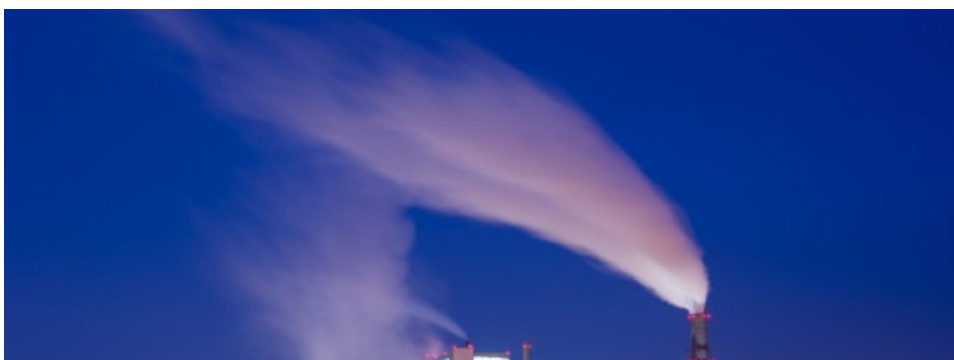
"Fridays for Future" ist auf dem Schild mehrerer Schüler zu lesen.

Denn Panik ist das, was Terroristen erzeugen wollen, in der Hoffnung darauf, dass die Reaktionen auf ihre Taten dumm und zu kurz gedacht sind und sich so weitere Terrorakte rechtfertigen lassen. Oft genug klappt das. Und leider klappt das auch beim Klima.

## Was Politik wirklich kann

Auf der Suche nach Lösungen landen wir deshalb bei Reflexen. In einem bemerkenswerten Kurzschluss verleugnen wir, wie erfolgreich die westliche Zivilisation Jahrzehnte lang war. Wir sind bereit, die Moderne zu verraten. Obwohl wir es besser wissen müssten, glauben wir auf einmal daran, dass Politik mehr kann als nur Rahmenbedingungen zu setzen.

Wir meinen, dass Politik über Technologien entscheiden könne. Nicht weniger bedeutet der Atomausstieg, der jede Innovation bei einer Technologie abwürgt, die mit Abstand das beste Verhältnis von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erzeugten Kilowattstunden hat. Dass wir dafür sogar äußerst schmutzige Kohlekraftwerke nutzen, zeigt, wie sehr uns die Angst das rationale Denken ausgetrieben hat. Der Umweltschutz stand im Westen bereits in den 80er-Jahren ganz weit oben auf der politischen Agenda.





Das Kohlekraftwerk Moorburg wurde ab 2007 in Hamburg gebaut und ging 2015 ans Netz.

Ähnlich sieht die Sache bei der Landwirtschaft aus. Wenn wir global und national – auch um CO<sub>2</sub> zu binden – möglichst viele Flächen der Natur zurückgeben wollen, ist das Letzte, was wir brauchen können, ein Verbot von Gentechnik.

Doch ausgerechnet die Grünen, die quasi rund um die Uhr am Klimapanikrad drehen, sind die parlamentarischen Vorreiter gegen diese Innovation. Nicht zu vergessen ist dabei die stetig wachsende Weltbevölkerung. Wer aus Angst vor Technik und Fortschritt an dieser Stelle bremst und blockiert, handelt entweder verantwortungslos oder gar zynisch im Sinne Hirschhausens. Der Verzicht auf die Gentechnik ist jedenfalls ein vielversprechendes Mittel gegen die "Infektion mit Homo Sapiens".

### **Gedanklicher Fehlschluss**

Nein, die Klimakrise ist eben nicht die Krise der westlichen Welt und ihrer Technologien. Ganz im Gegenteil. Der Umweltschutz stand im Westen bereits in den 80er-Jahren ganz weit oben auf der politischen Agenda. Gerade in Gesellschaften, die mühelos die Grundbedürfnisse decken – Essen, Wohnen und Gesundheit – und sogar noch etwas Luxus obendrauf ermöglichen – Mobilität, Kommunikation und Freizeit – sind die Bedingungen gegeben, die Umwelt nicht nur auszubeuten, sondern auch zu schützen.

Deshalb ist es ein Treppenwitz, dass wir nun denken, wir könnten mit plan- oder staatswirtschaftlichen Prinzipien wie etwa dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) Linderung herbeiführen. Dieser gedankliche Fehlschluss ist der Panik geschuldet. Und so vermaßen nun halt große Flächen Deutschlands, so wurden aus Landwirten, die mal Lebensmittel produzierten, Stromerzeuger.

### **Angst hilft nicht**

Ist der Klimawandel real? Aber ja! Darauf weist eine überzeugende Mehrheit von Wissenschaftlern hin. Sind Gentechnik und moderne Pflanzenschutzmittel gefährlich? Nein. Auch das ist das Ergebnis der meisten Studien und so sehen das auch die meisten Wissenschaftler. Wenn wir aufhören, nur an die Wissenschaften zu glauben, die unsere Ängste bestätigen, wären wir wahrscheinlich schon einen großen Schritt weiter. Angst hilft nicht. Sie lähmt.

[🏠 zur Startseite](#)

Melden Sie sich jetzt kostenlos und einfach für unseren WhatsApp-Newsletter an: